

Volksstimme

Eingelnummer 30 Pfg.

Sozialdemokratisches Organ für den Bezirk Halle

Redaktion: Halle a. S., E. Straußhaus 17.
Telefon: 4002. Erscheinungstage: täglich von 11-12

und sämtliche Unterbezirke (Kreis) im Reg.-Bez. Merseburg. Erscheint täglich
außer Sonntag und Feiertagen in Halle a. S., Sonnabends mit der illustrierten Beilage
„Volk und Zeit“.

Verlag u. Expedition: Halle, G. W. W. 27.
Telefon: 5407. Postcheckkonto Leipzig Nr. 87573

Nr. 4

Bezugspreis: Durch Abnehmer zugestellt monatlich
6,00 Mk. einschließlich Zustehens. Für 3 Viertel 15,00 Mk.
Durch Postbestellung in Viertel 18.-, monatlich 6,00 Mk.
einstg. Beleggeld.

Halle, Donnerstag, den 6. Januar 1921

Abbestellungsfrist: 3 Tage vor dem Abgang. Unannehmlichkeiten können das
Blatt nicht zurückgeben. Abbestellungsfrist: 3 Tage vor dem Abgang.
Expedit: 2,50 Mk. Einmalige Abbestellung für die nächste
Ausgabe morgens 9 Uhr.

5. Jahrgang.

Eine verhängnisvolle Tat.

Vertrauen in die Zukunft — Protokollerfassung gegen die Schreckensurteile in Ungarn.

Ein Wortbad in Jena.

Dem „Vorwärts“ wird berichtet: Kiel, 5. Januar. Anlässlich der Beerdigung des von der Schutzpolizei erschossenen Kommunisten Erik Hoffmann ist es am Dienstag abend, gegen 10 Uhr, in Jena zu einer Demonstration gekommen, bei der, wie bisher bekannt, 2 Tote und 22 Verwundete zu beklagen sind. Sämtliche Ausschreitungen sind lediglich auf das Konto der Kommunistenführer zu setzen, die sich in einer gemeinlichen Vertrauensmännerversammlung mit unserer Partei verpflichtet haben, für Ruhe und Ordnung zu sorgen, aber später die Menge zu einem sinnlosen Sturm auf die Kaserne aufzufahren. Wie gehen im folgenden die amtliche Darstellung der Vorgänge des Hochverrats. Dabei bemerken wir, daß die Darstellung vollkommen übereinstimmt mit der Auffassung sämtlicher parteigenössigen Augenzeugen.

Am 4. Januar 1921 haben bei der Beerdigung um 8 Uhr abends anlässlich der Beerdigung des von der Schutzpolizei erschossenen Kommunisten Erik Hoffmann in Jena zu einer Demonstration gekommen, bei der, wie bisher bekannt, 2 Tote und 22 Verwundete zu beklagen sind. Sämtliche Ausschreitungen sind lediglich auf das Konto der Kommunistenführer zu setzen, die sich in einer gemeinlichen Vertrauensmännerversammlung mit unserer Partei verpflichtet haben, für Ruhe und Ordnung zu sorgen, aber später die Menge zu einem sinnlosen Sturm auf die Kaserne aufzufahren. Wie gehen im folgenden die amtliche Darstellung der Vorgänge des Hochverrats. Dabei bemerken wir, daß die Darstellung vollkommen übereinstimmt mit der Auffassung sämtlicher parteigenössigen Augenzeugen.

Am 4. Januar 1921 haben bei der Beerdigung um 8 Uhr abends anlässlich der Beerdigung des von der Schutzpolizei erschossenen Kommunisten Erik Hoffmann in Jena zu einer Demonstration gekommen, bei der, wie bisher bekannt, 2 Tote und 22 Verwundete zu beklagen sind. Sämtliche Ausschreitungen sind lediglich auf das Konto der Kommunistenführer zu setzen, die sich in einer gemeinlichen Vertrauensmännerversammlung mit unserer Partei verpflichtet haben, für Ruhe und Ordnung zu sorgen, aber später die Menge zu einem sinnlosen Sturm auf die Kaserne aufzufahren. Wie gehen im folgenden die amtliche Darstellung der Vorgänge des Hochverrats. Dabei bemerken wir, daß die Darstellung vollkommen übereinstimmt mit der Auffassung sämtlicher parteigenössigen Augenzeugen.

Die Sozialdemokratie zum Fall Hoffmann.

In der Breußischen Landesversammlung haben die Abgeordneten Geller, Brecour und Gensollen unter dem 4. Januar 1921 folgende Anfrage gestellt:

Zeitungs- und Zeitungsblätter zufolge ist in der Nacht vom 28. zum 29. Dezember 1920 der Arbeiter Paul Hoffmann in Jena durch die selbständige Anordnung des Kommandeurs der Schutzpolizei in Jena erschossen worden. In einem gewöhnlichen Verstande hat Paul Hoffmann, dessen Fall Reichardt, dessen Fall Reichardt, dessen Fall Reichardt als Spindel bedient haben soll, in keiner Wohnung durch ein größeres Aufgebot der Schutzpolizei zunächst festgenommen worden.

Hoffmann ist alsdann nach der Kaserne der Schutzpolizei gebracht worden und sollte nach einem hundernten Verhör in einer anderen Teil der Kaserne überführt werden. Bei dieser Überführung soll Hoffmann einen Wachmeister vor die Brust geschossen und sich losgerissen haben, um entkommen zu können. Do er auf einen halbnackten still stand, wurde er niedergebissen. Sein Tod ist ebenfalls durch eine Schützenverletzung auf der Stelle herbeigeführt worden. Die Waffengebrauch soll sich auf einen Erlaß des Ministers des Innern vom 24. Juni 1919 beziehen.

der Tätigkeit von Spitzeln bedient? Ist die Staatsregierung weiter bereit, über den Gehrag der Verhaftung und Erschießung des Hoffmann Auskunft zu geben, und was gebietet sie zu tun, damit sich ähnliche Fälle nicht wiederholen?

In einem Jenaer Parteiblatte entnehmen wir ferner, daß Hoffmann das Opfer einer ganz üblen Verhaftung geworden ist. Der Spitzel Reichardt hat einen märchenhaften Bericht angefertigt, wonach der Erikoffene das Haupt einer Bande sein sollte, die die Kaserne überfallen, die Sipo entwaffnen und die Revolution in Jena herbeiführen wollte. Von dem Oberkommando Köppl, einem erfahrenen Beamten, ausgelacht und abgewiesen, wandte sich der Spitzel an Major v. Wismar und fand bei diesem leider ein offenes Ohr. Die ungläubige politische Antipathie und Feindschaft des Majors führten dann zur Verhaftung des Hoffmann und den weiteren Folgen.

Die Beamtenforderungen.

Das Ergebnis der Verhandlungen zwischen Sachseher Ausschuss und Regierung.

Berlin, 5. Jan. Am 5. Januar wurde zwischen dem Sachseher-Ausschuss der Eisenbahner und Vertretern des Reichsvereinsministeriums über die Forderungen der Eisenbahnerbeamten und Arbeiter verhandelt. Es kam eine Einigung auf folgender Grundlage zustande: Für die Beamten mit Wirkung vom 1. Januar d. J. an der Teuerungszuschlag zum Grundlohn und Ortszuschlag von 50 Prozent auf 70 Prozent in Ortsklasse A, auf 65 Prozent in Ortsklasse B, auf 60 Prozent in Ortsklasse C und auf je 55 Prozent in den Ortsklassen D und E erhöht werden. Für die Arbeiter soll vom gleichen Zeitpunkt an der Stundenlohn in der Ortsklasse A um 50 Pfg., in Ortsklasse B um 40 Pfg., in Ortsklasse C um 30 Pfg., in Ortsklasse D um 20 Pfg. und in Ortsklasse E um 10 Pfg. erhöht werden; außerdem soll in mäßigen Grenzen durch weitere Lebenserhaltungszuschläge in durch hohe Industriellöhne besonders beeinflussten Orten im Rahmen der bisherigen Richtlinien nachgeholfen werden. Der Vorliegende der Verhandlung, Staatssekretär Stieler, erklärte sich bereit, diesen Einigungsvorschlag dem Reichsvereinsminister zur Vertretung in der Reichsregierung zu empfehlen.

Frankenische Maßnahmen gegen den Eisenbahnstreik.

Berlin, 6. Januar. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, habe der in Wiesbaden sitzende Chef des frankenischen Feldjägerbataillons geplant, bei einem Streik der deutschen Eisenbahnen das Eisenbahnwesen im belegten Gebiet frankenisch zu militarisieren und eventuell auch zweise Kohlenverloren nach dem Ruhrrevier militärisch hinzubringen.

Aufklärungsdemonstrationen in Hamburg. Hamburg, 5. Jan. Heute nachmittags verlaufen Erwerbsslose in Demonstrationszügen nach dem Rathaus vorzudringen, um dort durch eine Absperrung ihre Forderungen vorzubringen zu lassen. Sie wurden aber an den Zugangsstraßen durch Postenteten und Polizeikräfte der Polizei zurückgehalten und zerstreut. In der Steinstraße kam es zu einem kleinen Zusammenstoß zwischen Demonstranten und der Polizei. Dabei wurde ein Postknecht verprügelt und ihm sein Gewehr entrissen, ein Oberleutnant trug durch drei Messerschläge in Hals, Brust und Seite schwerere Verletzungen davon. Im übrigen ist es nirgends zu Unruhen gekommen.

Die Belegung des toten Kanjlers. Hohenheim, 5. Jan. Die Belegung des früheren Reichszanzlers v. Bethmann Hollweg erfolgte nachmittags um 3 Uhr unter überaus starker Beteiligung. In Vertretung der Reichsregierung war Reichsminister Dr. Seitz erschienen.

Die Luxemburger Sozialisten für bedingungsweisen Anschluss an Ostau.

Frankfurt a. M., 5. Jan. Wie die „Frankt. Zig.“ aus Luxemburg meldet, hat der luxemburgische sozialdemokratische Parteitag mit 97 gegen 21 Stimmen den bedingungsweisen Anschluss an die dritte Internationale angenommen. Die Extremisten, die mit 21 Stimmen den bedingungsweisen Anschluss beantragt hatten, traten aus der Partei aus und bildeten eine neue, die kommunistische Gruppe Penitenten Richtung. Clara Zetkin erschien auf dem Parteitag in Differenzen und trat für den bedingungslosen Anschluss ein.

Deutsche Republik oder Stimmerei?

Auf einer Parteikonferenz des Ruhrreviers wurde von den Delegierten über einleitend berichtet, daß die Erregung in den Bergarbeitertreuen dauernd zunimmt und einen gefährlichen Höhegrad erreicht hat. Die Bergarbeiter haben nach dem Abkommen von Spa mit verweigerter Kraftanwendung geschockt und erreicht, daß die vom Feinde geforderten zwei Millionen Tonnen monatlich mehr gefördert wurden und somit das Abkommen erfüllt werden konnte, ohne daß die deutsche Volkswirtschaft gänzlich zusammenbrach. Sie haben das getan aus Pflichtgefühl gegen die Republik, aus Treue zu Deutschland, das sie dann begehren wollten, weitere Gebiete vom feindlichen Militär befreit zu sehen. Sie wollten Deutschland frei erhalten, um damit zugleich die Annahmschaft auf die Sozialisierung des Bergbaues zu bewahren. Sie wehren sich jetzt dagegen, daß das hartnäckige Festhalten der Reichsregierung an den bayerischen Einwohnern sie um ihrer Arbeit Preis zu bringen droht. Aber sie stellen zugleich die Forderung auf, daß mit der Überführung der Bodenschätze in das Eigentum der Gesamtheit endlich ernst gemacht werde.

Die Sozialisierung der wichtigsten Urproduktionen ist die Voraussetzung für die Überwindung von Deutschlands Not und Elend. Deutschland darf nicht — Schem Jermes — den fünfjährigen Dünge ins Ausland liefern, um nachher für 20 Milliarden Getreide im Jahre vom Auslande zu kaufen; Deutschland muß — Schem Braun — die Düngeerzeugung sozialisieren, die Düngeerzeuger restlos den deutschen Feldern zuführen und selbst erzeugen, was es an Lebensmitteln braucht. Deutschland leidet unter einer furchtbaren Wohnungsnot, die Gesundheit und Sittlichkeit untergräbt. Es darf nicht — Schem Farberland — die Mietsverhältnisse, damit die private Bautätigkeit wieder loskommend werde; es muß vielmehr — Schem Engler, Paul Strick — die Fabrikationen von Ziegeln und Zement verstaatlichen, damit die Allgemeinheit Häuser für alle zu bauen in der Lage ist.

Ohne Sozialisierung keinen wirtschaftlichen Wiederaufbau. Auch die Planwirtschaft, die allgemeine Rationalisierung der Produktion, wird auf festerer Grundlage ruhen, wenn die Arbeiter fest in der Hand des Staates sind.

Die Sozialisierung der Kohle bietet große technische Schwierigkeiten. Die Bergwerke sind heruntergewirtschaftet, und es bedarf noch ungeheurer Kapitalmengen, um sie auf die notwendige technische Höhe zu bringen. Die Bergwerke sind nicht selbständige Unternehmungen, sondern sind der weiterverarbeitenden Industrie zu großen Konzernn zusammengeschlossen. Bei jeder Beteiligung des Reiches über der Arbeiter an den Bergwerken wird es den Unternehmern ein Verzicht sein, den Bergbau unrentabel zu gestalten und die Gewinne bei den Nebenprodukten oder bei der Weiterverarbeitung zu erzielen. In Einwänden gegen die Sozialisierung des Bergbaues fehlt es nicht und wird es nie fehlen. Wollte man noch einige Jahre warten, so hätte unzähligen Frankreich seine Gruben wieder hergestellt und England seine Kriegsschäden überwunden; dann wäre Kohle nicht mehr ein internationaler Monopollartikl, sondern der Abschlichter der internationalen Konkurrenz. Abwarten mag die Schwierigkeiten also nicht kleiner.

Zwischenher aber wagt sich eine Entwicklung, die auch bei der Sozialisierung des Bergbaues kein längeres Zuraten erlaubt. Die gesamte Schwerindustrie blickt sich zu drei großen Konzernn zusammen, die Konzentration des Kapitals macht von Tag zu Tag sichtbar Fortschritte. Die Kapitalgewalt in den Händen weniger wird immer ungeheurer. Schon jetzt ist allein durch seine Wirtschaftsmacht der Privatmann Hugo Stinnes eine politische Macht aus, die manchmal größer zu sein scheint als die von Regierung und Parlament. Damit hat die Sozialisierungsfrage aufgehört, ein rein wirtschaftliches Problem zu sein, und ist eine politische Angelegenheit geworden. Auch die bürgerlichen Demokraten werden sich nicht bauernd der Erkenntnis verschließen können, daß die Oligarchie der Kapitalmagnaten der Volkstfreiheit gefährlicher zu werden droht, als es Monarchie und Bürokratie im Obrigkeitsstaat gewesen sind. Deutschland muß sozialisieren, wenn es demokratische Republik bleiben will; andernfalls wird es ein Königreich Stimmerei.

Diese Erkenntnis ist es, welche die Bergarbeiterschaft und mit ihr die gesamte Arbeitererschaft zur Aktion drängt. Die Arbeiter haben erwartet, so lange anders darauf ankam, zu sehen, daß der Staat die Zusammenbrüche abzuwenden, zu haben die Produktion gefördert und trotz des fortwährenden Druces der Entente bisher die schlimmste Krisenzeit vom Leben abgemindert. Nun aber können sie nicht länger warten, weil sich inzwischen das Kapital so zu behaupten droht, daß außer die Sozialisierung geradezu unüberwindlichen Hindernissen begegnen könnte. Um die deutsche Republik zu retten, ist ein rasches Vorwärtsbringen auf der Bahn der Sozialisierung unerlässlich.

Vertrauen in die Zukunft!

Von Richard Mittenzwei, Robert Oberpreze, Oberbürgermeister.

In dem Vertrauen, soviel wie möglich Genossen aus den Betrieben und der Wirtschaft zu holen...

Die Arbeiterfrage ist heute zweifellos ein zentraler Faktor im politischen Leben als früher.

Auf wirtschaftlichem Gebiete liegt die Zukunft des deutschen Volkes freilich nehmst nur uns.

Aus allen diesen Gründen hind wir Parteianhänger der S.P.D. in den Betrieben hoffungsvoller als je.

Intensive Agrarion in den Betrieben zurückzuführen.

Auf gewerkschaftlichem Gebiete kann man die betrübende Beschränkung moderner Disziplin und Etier nachgelassen haben.

Das Vertrauen in die Zukunft ist heute weniger als jemals. Es liegt nicht mehr dem Bewußtsein der Arbeiter auf dem Gebiet der Wirtschaft so sehr nahe.

Man gewinnt an Boden, das sieht ist.

Die Abstimmung in Oberhessen.

Beuthen, 4. Jan. Nach dem nunmehr vollständig veröffentlichten Abstimmungsreglement für Oberhessen ist zur Teilnahme an der Abstimmung jede Person...

- a) In Oberhessen geboren und in diesem Gebiet wohnende. b) In Oberhessen geboren, aber hier nicht wohnende. c) Außerhalb Oberhessens geboren, die seit 1904 oder seit einem früheren Zeitpunkt in diesem Gebiet wohnen.

Wahlberechtigt, in jedem Falle das internationale Kreisbüro die in Oberhessen geboren, aber dort nicht wohnenden Personen...

Die außerhalb Oberhessens geboren Personen, die dort seit dem 1. Januar 1904 oder früher wohnen...

Das Verfahren bei der Wahlgang wird später durch Verordnung der Regierung in Übereinstimmung mit dem Wunsch der Reichstagenkonferenz am 27. Dezember bestimmt.

Ein oberhessisches Urteil über die Bestimmungen.

Gießen, 5. Januar. Die „Oberhessische Volkstimme“ schreibt zu der nunmehr amtlich veröffentlichten Abstimmungsordnung:

Die Verordnung übertrifft unsere schlimmsten Bestürzungen. Sie deutet sich im wesentlichen mit den sonstigen Vorordnungen zu dem Abstimmungsreglement.

Eine neue deutsche Note über Oberhessen. Die deutsche Finanzdelegation hat der Reichstagenkonferenz in Paris eine Note übermittelt, die gleichzeitig der französischen, englischen und italienischen Regierung übergeben worden ist.

Das Stefich-Haus.

Roman von Béla Csácsó.

Einzigberechtigte Uebersetzung aus dem Ungarischen von Stefan J. Klein.

I.

Vor dem Stefich-Haus hielt ein Mann an.

Diese ungenohte Erscheinung rüttelte die fröhlichen Häuserbewohner aus der gemütlich gelassenen und behaglichen Gemütsregung...

Das Stefich-Haus war ein gewaltiges, zweistöckiges Gebäude mit buntdenigen, rauhen Wänden...

„Es wäre schade, sie für ein solches Paß weiser zu lassen. Einmal war das Gebäude eine Dampfmaschine gemeint. Das Unternehmen war zugrunde gegangen...

Abendlich erblickten sich in den eng nebeneinander liegenden kleinen Wohnungen die gelben Petroleumlampen.

Stefich ging unter ihnen umher, als hätte er, er flehe hoch über ihnen und müsse dieses Bewußtsein der Hebeligkeit unbedingt wahren. Aus seinem schlanken Körper sprante sich die aus einer americanaförmigen Hölzle, die er trotz als Beweis seiner Ameritarerlei trug...

„Es gab jedoch im Laufe etlicher, die über den Untergang von Stefichs Vermögen legendenhafte Geschichten zu erzählen wollten.“

„Er ist ein tollerer Schurke!“ — sagte Cermal. „Sein Freund war zehn Jahre in Amerika, Stefich biog ein Jahr. Sie kamen zusammen heim. Jener arme Mann brachte zehntausend Dollars mit, wollte seinen armen Frau, die in der Fabrikarbeit arbeitete, eine große Unternehmung machen.“

„Unsere liebe Jungfrau Maria schick die die Götzen.“ Der verschlagene Cermal behauptete all dies aufs entschiedene.

„So machte er es mit dem hinfenden Tadel...“ — erklärte Cermal — mit der hüben Gina und auch mit der Rati Samozajen.

Die Hausbewohner waren der Ansicht, wenn von Cermal irgendwelche Beschuldigungen auch nur die Hälfte wahr seien, dann ist Stefich kein anständiger Mensch.

Doch hatte Stefich außer diesen geheimen, von Cermal erörterten Beschuldigungen auch allgemein bekannte „schwarze“ Unternehmungen.

„Er verkauf ihm zweimal so teuer, wie er ihn kauft.“ sagte er mit Verdächtigung.

Außerdem hatte er ein Futtermittelunternehmen. Mit drei Paar Abspinderen führte er zu Bauen Samb. Seine Arbeiter waren äußerst schlumpige Leute, die sich jeden Sonnabend bloß nach vielem Zerit mit Stefich zu einigen Vermordungen traf.

Am letzten Teil der Note wird eine mächtige Beerdigung der ausstehenden Klaffen angedeutet, die Deutschland und den Alliierten vorgelegt ist, da der förmliche Weg bisher zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt habe.

Der Standpunkt Englands in der Entwaffnungsfrage.

Paris, 5. Januar. Der Londoner Korrespondent des „Times“ berichtet, daß die in der Neuesten ausgetretenen Gedanken tatsächlich die Meinung der politischen Kreise und auch der militärischen Kreise Englands zum Ausdruck bringen. Das englische Ministerium sei der Ansicht, man müsse sich hüten, die deutsche Regierung zu schwächen, welche am liebsten der doppelten Gefahr einer militärischen und einer bolschewistischen Revolution hin und her schwänze. Es liege im eigenen Interesse der Alliierten, daß Deutschland genügend stark bleibe, um sich im Innern und nach außen sehen hin gegen den Bolschewismus zu verteidigen. Die englische Regierung setze einer militärischen Lösung zu, die darin liege, die Verminderung der deutschen Bürgerwehren zu verlangen, aber nicht ihre Auflösung.

Die Neuesten-Note die in dieser Verbindung genannt wird, hat folgenden Inhalt:

Der englische und der französische Generalstab seien in der Frage der Entwaffnung Deutschlands vollkommen einig. Ihre Ansichten gingen nur auseinander hinsichtlich der Frist, in der die deutschen Formationen aufgelöst werden sollten. England bezieht die Frage hinsichtlich der Zerstörung und Ausrüstung der Waffen für entscheidend. In der Note wird angegeben, daß wesentlichen Waffen in Deutschland zerstört werden könnten. England wünsche wie Frankreich, daß beide Waffen ebenfalls aufgelöst werden, habe aber auch die Schwierigkeiten im Auge, und könne sich auch das Chaos in Deutschland vorstellen, das im Jahre 1919 und zum Teil auch noch 1920 gerührt habe. In dieser Beziehung könne Deutschland nicht selbst absolut verantwortlich gemacht werden. Einzelne Verletzungen gegen das Entwaffnungsabkommen könnten der deutschen Regierung nicht zur Last gelegt werden, doch sei der englische militärische Standpunkt der, daß die Kontrolle der Alliierten bis zur vollständigen Entwaffnung Deutschlands fortgesetzt werden müsse.

Wesentlichste Umänderung des französischen Kabinetts.

Paris, 5. Januar. „Ebert“ spricht heute abend von der Möglichkeit, daß das Kabinet Legues nach den Parlamentswahlen für den Senat jene Demission einreichen werde. Das Blatt glaubt, daß Ministerpräsident Legues mit der Neubildung des Kabinetts betraut werden wird. Auf alle Fälle werde Legues das Portefeuille für auswärtige Angelegenheiten selbst behalten und auch seinen neuen Minister des Innern und keinen Kriegsminister ernennen.

Erzbergers Steuern und die Staatsanwaltschaft.

Die Steuerliche Erzberger ist jetzt zum Finanzministerium an die Staatsanwaltschaft abgegeben worden — so weisen die rechtsstehenden Blätter zu melden. An die Staatsanwaltschaft, aber an welche? Der Referent der Staatsanwaltschaft in Berlin für Steuerinterzeptionen ist der Staatsanwalt Meißner, aber nicht ihn, den abstrakten Spezialisten, sollen die Aften Erzberger zugehen, sondern dem Oberstaatsanwalt Dr. Krause und dem Staatsanwalt von Claentwich, das heißt den beiden Staatsanwälten, die im Prozeß Erzberger — Helfer sind der Anklage verstrafen und zum Beginn der Verhandlung an offen auf Helfers Seite übertraten und sich ihm neben Dr. Waberg als Verteidiger zur Seite stellten. Da kann sich Herr Erzberger auf etwas gefaßt machen. Die an den Gräueltaten Millionenhochungen beteiligten Kreise fürchtlich und nicht fürchtlich Abkunft sollen ja eben diesen Staatsanwälten unterstellt sein, und sie sind dort höchlich selber aufgehoben als der Zwölfen der feindseligen Bürger, der Reichsfinanzminister a. D. Erzberger. Uns ist es ganz recht, daß Erzberger ausgerechnet in die Hände dieser Staatsanwälte geliefert wird; denn es ist nichts notwendiger für den Fortschritt als daß allmählich auch bürokratisch-demokratische und Zentrumsarbeiterkreise über das Wesen der heutigen preussischen Justiz aufgeklärt werden. Erst wenn auch sie durch Schaden klug geworden sind, wird es in dem Kampfe gegen die herrschende Partei und Klassenjustiz vorwärts gehen.

Wrangel in Berlin?

Nach der B. S.-Korr. ist Montag abend General Wrangel, von Kopenhagen kommend, in Berlin eingetroffen und in einem Hotel unter dem Namen eines Generals Nikolaus Wrangel aus Kopenhagen abgeblieben. (Einem dänischen General dieses Namens gibt es jedoch nicht.) Die Anwesenheit Wrangels in Berlin würde umso wichtiger sein, als sich gegenwärtig auch der mongolische Fürst Tumbait als Vertreter des Hetmans Semenoff hier aufhält.

Kommunistische und unabhängige Agitation.

Es lehr es auch den Ansehen hat, als ob sich Unabhängige und Kommunisten fürderlich in den Haaren liegen, so sehr täuscht dieser Schein. Im Grunde genommen sind beide weisensverwand. Wenigstens hier in Halle. Man spürt es an der Methode, die sie zur agitatorischen Beeinflussung ihrer Anhänger anwenden. Es ist ihnen nicht darum zu tun, bei denselben eine möglichst breite und klare Vorstellung der sie umgebenden Dinge und der sich abspielenden Vorgänge herbeizurufen, sondern nur darum, ganz bestimmte Gefühle und die auf solchen Gefühlen folgende Reflexion zu lenken. Darum machen alle kommunistischen und unabhängigen Untertunungen den Eindruck der Ziellosigkeit und Unberechenbarkeit. Während bei allen nicht reflexmäßig auftretenden Handlungen das gerade Gegenteil der Fall ist.

Gestern schreibt der „Klassenkampf“ über eine Nachricht aus dem Industrieland, nach denen es in Samborn zu Differenzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern gekommen ist, folgende prunkvolle Ueberschrift: „Die Flammenzeichen rufen!“ „Eine Angriffsstellung im Ruhrrevier.“ Dem folgen da nicht unbewußt gleich passende Schlägen über in der Rageung an. Wer sieht dabei nicht gleich das Heranströmen des Kampfaufwindes, wie es mit ähnlichen Szenen während mehr denn vier Jahren erfolgreich geübt wurde. Tatsächlich ist das ja auch der Zweck jenes ganzen Artikels. Der Kampf soll in denjenigen, die den Kommunisten gläubig nachlaufen, gewendet werden. Jener Kampf, der die Verteidiger doppelst ungenügend, aus einer schließlichen Position herauszuwerfen und sich wahnhaftig dem Gegner im freien Felde entgegenwerfen.

So ähnlich weicht es sich auch in diesem Falle. Daß die Kapitalisten nicht nur in Samborn tagtäglich darauf ausgehen, die Arbeiterbedingungen zu verschlechtern, weil die Arbeiter nicht erst seit heute. Daß man diese Pläne aber dadurch zu Boden schlägt, indem man sie ignoriert und unberücksichtigt für politische Forderungen darum die ganze Arbeiterklasse in einen ausichtslosen Kampf zu treiben bezieht, dazu aber diese politischen Ueberschriften wählt, das blieb den Kommunisten vorbehalten. Denn nur der große Kampf erzeugt jenen Kampf und die ihm folgenden Reflexhandlungen blinder Gewalttätigkeit.

Anders machen es die Unabhängigen und doch wieder genau so. Einen unerhörten Zustandsfall, eines der trassesten Klassenurteile eines bürgerlichen Gerichts gegen Arbeiter benutzt die „Volkszeitung“ dazu, um Abneigung gegen die Sozialdemokratische Partei herbeizurufen. Hier der Sachverhalt:

Während der Wahlbewegung im vorigen Jahre hatten einige unabhängige Arbeiter in Bonn mit roter Farbe Wahlkreise auf Wände und Steine gemalt. Ein Rest der Farbe gossen sie am Hohenollendental einem Standbild auf die Brust. Dafür erhielten nicht nur die beiden Arbeiter, sondern auch der Kaufmann Jaun, der die Farbe lieferte, und der Kassierer, der sie den beiden übergab, je 2 Jahre Gefängnis. Dem Kaufmann Jaun wurde außerdem noch das Geschäft ruiniert, indem man seiner Frau nachher für 80 000 Mark Waren pfändete, die dem Gerichtsvollzieher unter Vertrauten dann für 2000 Mark billig versteigert wurden.

Auf Grund dieser empörenden Vorgänge erhob nun die „Volkszeitung“ gegen den Reichspräsidenten folgende Vorwürfe: „Über wir haben in dieser Republik auch noch einen Präsidenten, der sich sogar Sozialist nennt. Daß dieser obendrein Beamter der Republik gar keine Kenntnis von diesem Zustandsfall? Wir fragen Herrn Ebert: Was hat er getan, um das himmelschreiende Unrecht wieder gut zu machen? Führt er als Präsident der deutschen Republik nicht die Befähigung, die unglücklichen Opfer der satanischen Orgie der monarchistischen Klassenräuber von Bonn endlich in Freiheit zu setzen? Wenn jemals, so hat er in diesem Falle die Pflicht, von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch zu machen. Jedenfalls fordern wir mit allem Nachdruck, daß er jetzt endlich dafür sorgt, daß die Opfer bürgerlicher Klassenjustiz nun sofort in Freiheit gesetzt werden.“

Es ist in der „Volkszeitung“ nicht mitgeteilt, ob sich die Beurlaubten mit einem Gnadengesuch an Ebert gewandt haben. Dann hätte er allerdings die Pflicht, dasselbe sofort zu genehmigen. Aber die ganze Fassung des Artikels verrät, daß es dem Schreiber weniger um Hilfe für die Opfer zu tun ist, sondern darum, den Reichspräsidenten und mit ihm die Sozialdemokratische Partei in Mitleidenschaft zu bringen. Das geschieht dadurch, indem man die Gnadengesuche des Defekt jähling, Präsident und Partei in gleichwertige Verbindung mit dem Urteil reaktionärer Richter zu bringen. Der Präsident hat genau umfriebene Rechte, die

er nicht überschreiten darf. Doch ignoriert man das gern, um durch die Art der Darlegung die Befehlsbefugnisse insinuativer Abneigung zu erwecken, die sich dann leicht zum blinden Haß steigern läßt mit all seinen traurigen Folgeerscheinungen. Sie sind einander wert, die U. S. F. und K. P. D.

Notizen.

Die Reichsregierung hat bei der belgischen Regierung Einspruch erhoben gegen eine Verordnung des belgischen Oberkommissars für die Kreise Lippe und Malmedy, wonach die Regionen, die sich nach dem 1. August 1914 in den beiden Kreisen niedergelassen haben, binnen eines Monats erklären müssen, ob sie die belgische Staatsangehörigkeit erwerben wollen, und im Falle der Unterlassung einer derartigen Erklärung ober der Ablehnung ihres Antrags die Kreise binnen eines weiteren Monats zu verlassen haben.

Verhaftung in Irland. Die Polizei verhaftete den Sinnverderber John Corry, James Walsh, der vor 1 1/2 Jahren aus dem Gefängnis entwichen war.

Der Braunschwägerliche Kriminalpolizei ist es nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ gelungen, nach heftiger Gewehrweier ein auf dem Postzug beteiligte Verboten, die Vergebl und Postverweiche in Höhe von 150 000 Mark geraubt hatten, zu verhaften.

Porteinachrichten.

Die Schweißerei „Kottföhme“, eines untersten belgischen Parteienleiter, feierte am 1. Januar ihren 80. Geburtstag durch eine vorzüglich gestaltete Festaussage. Wir wünschen der tapferen Streiterin weitere wirkungsvolle Lebensjahre um die Befreiung der Arbeit.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Fortsetzung der Brüsseler Finanzkonferenz am 19. Januar. Paris. (Zuspruch des Wolff-Büro.) Wie „Journal des Debats“ meldet, ist die Konferenz der internationalen Ministerpräsidenten vom englischer Seite zumhine für den 19. Januar vorgeschlagen worden. Das Blatt glaubt, daß dieser Vorschlag französischerseits angenommen wird, daß ihm jedoch noch die belgische und die italienische Regierung zu stimmen müßten.

10 Millionen zur Befämpfung der Wohnungsnot.

Braunschweig, 5. Jan. Die braunschweigische Regierung hat dem Landtag eine Vorlage angehen lassen, in der zum Zwecke der Befämpfung der Wohnungsnot, insbesondere zur Gemährung von Darlehen zmeds Befämpfung neuer Wohnungen eine Staatsanleihe bis zu 10 Millionen angefordert wird.

Stattum keine Räterepublik.

Berlin, 5. Januar. Der Geschäftsträger der Republik Georgien tritt um Beschäftigung folgender Mitteilung: Die Meldung des „Daitz Express“, in Stum sei die Räterepublik ausgerufen worden, ist ebenso erlogen, wie alle früheren in letzter Zeit systematisch ausgetretenen Warnnachrichten über dieselben wichtigen geographischen Hafen. Stum ist seit in den Händen der georgischen Regierung und im Lande herrscht Ruhe und Ordnung.

Genanntemach für Politik, Parteianfragen und Gemeinlichkeits Haus Sämmt; Aus den Staatsbürgern und Fremden Willi Vankke; für Brünn und dem übrigen republikanischen Teil R. Wörbe; für die Internationale Wilhelm Herrig; sämtlich in Halle. Druck und Verlag der Volksstimme G. m. b. H. in Halle, Er. Ulrichstr. 27.

Öffentliche Bekanntmachungen für Halle a. d. S.

Bekanntmachung.

Für die bevorstehenden Wahlen zum Kreislichen Landtag und zum Provinziallandtag werden in den nächsten Tagen den Hausbesitzer oder deren Stellvertreter besondere Karten ausgehändigt werden. Diese Karten sind an die im Hausgrundstück vorhandenen Wahlberechtigten (Personen beiderlei Geschlechts, die am 20. Februar 1921 mindestens 20 Jahre alt sind) zur Ausfüllung zu verteilten und am folgenden Tage von den Hausbesitzern bei den wahlberechtigten Hausbesitzern wieder einzusammeln. Die ausgefüllten Karten werden demnächst wieder abgeholt werden. Es liegt im Interesse der Wahlberechtigten, die Karten recht deutlich auszufüllen und pünktlich an die Hausbesitzer zurückzugeben. Falsche Angaben in den Karten zieht Bestrafungen nach sich. In allen Wahlangelegenheiten werden Auskünfte im Büro VIII. Großer Berlin Nr. 11, bereitwillig erteilt. Halle, den 4. Januar 1921. Der Magistrat.

Es ist kein leerer Wahn! Loewendahls, Kehraus'



Diese großzügige Inventur-Veranstaltung bietet Außergewöhnliches! Das beweist der täglich steigende Zulauf und ein Blick in die Schaufenster; schöne, gediegene Konfektion, wie man sie hier seit 25 Jahren gewöhnt ist, wird zu Preisen angeboten, wie man sie lange ersehnt, aber seit dem Kriege nicht gekannt hat; auch der Nichtkenner sieht, daß hier Opfer gebracht werden, um dem Publikum den besten Willen zum Preisabbau zu zeigen. So bedeutet denn jeder Kauf in Loewendahls Kehraus bis 15. Januar eine hohe Dividende!



Nur für unsere Kunden und die es werden wollen.

Uebersicht der Vorräte!

Gartigen Ultramarin und Persischer Krümmer. Fertige Kleider, Blusen, Röcke für jeden Zweck und jeden Geschmack, Morgenröcke, Unterröcke, Sportkleiden, Kindermäntel alle Größen. Die Uebersicht der Sommer-Saison. Wajshblusen, Kleider, helle Mäntel, seidene Regenmäntel usw. usw.

Diese neuerdings eingerichtete Abteilung hat sich durch gediegene Ware zu billigen Preisen schnell groß Anhang erworben. Es sind riesige Vorräte da und der Kehraus wird gute Straßenstiefel schon für 85 M. abgeben!

Ab Freitag, den 7. Januar 1921.



Sie hören nicht auf mit Lachen bei der Vorstellung von **Kri-Kri, Die Herzogin von Terabac**

Lustspiel in 3 Akten mit Lya Mara.
Kri-Kri spielt Lya Mara ausgelassen, mit Geschmack, lanz-
lustig, feuch, keck, dreist. Ein entrückendes Lustspiel im Stille
der Austerlitzzeits.
Vorführung: 4.40 6.50 9.00
Marg. Neff in dem Drama
Armer kleiner Pierrot
Alte Promenade 11a.

Fernruf 5738

Fernruf 5738
Fernruf 1224
Fernruf 1224

Leipzigerstrasse 88.

Der große Detektiv-Schlager
Der Mord ohne Täter

Eine nicht alltägliche Geschichte in 5 Akten mit
Herrn. Valentin, Henry Bender, Fritz Schulz,
Hanni Welsse.
Vorführung: 4.40 6.50 9.00.

Arnold Rieck in dem Lustspiel
Der Viererzug

Dazu das interessante Beiprogramm.
Beginn 4 Uhr.

In beiden Theatern bis 5 Uhr Wochentags kleine Preise bei
vollem Programm.



Ab Freitag, den 7. Januar 1921:

Vampire
Schreckenstaten
einer
internationalen Hochstapler-
und
Verbrecherbande!

Ein Kolossal-Sensationsfilm
in 6 Teilen
(10 Episoden in 31 Akten)
6 Wochen fortlaufend.



1. Teil!

- 1. Episode: Der Kopf des Op'ers.
- 2. Episode: Der Todesring.
- 3. Episode: Die rote Geheimschrift.

Vorführung: 4.10 6.35 9.00 Uhr.

Dazu ein vorzügliches Bei-Programm.

Aufruf!

An die Mitglieder des Bergarbeiterverbandes
der Zahlstelle Hohenmölsen!

Eine Vertreterkonferenz sämtl. hiesiger Zahlstellen freier
Gewerkschaften, einmüt. des Gewerksvereins hatte beschlossen,
zur Unterstützung der Hinterbliebenen des Kampfbundes
von Monat und Mittels 1 Mk. in Beitragsform zu erheben.
Die letzte Mitgliederversammlung der hiesigen Zahlstelle hat
diesem Beschlusse einmütig zugestimmt und es sind die Be-
tragskassierer nunmehr angewiesen worden, diesen Beitrag
ab Januar einzuziehen. Es wird erwartet, daß sämtliche
Mitglieder diesen Beschlusse hochhalten und so ein Jeder gern
sein Scherlein zu diesem edlen Werke beisteuert.
Hohenmölsen, den 1. Januar 1921.

Die Ortsverwaltung, J. A. Otto Böttcher.
NB. Die Beiträge werden durch Marxen quittiert, selb-
stige tragen die Aufschrift 'Kampfbund für die U. S. A.'
Diese Aufschrift ist auf ein Versehen des Markenlieferanten
zurückzuführen, um aber unnötige Geldausgaben zu ver-
meiden, soll das geteigerte Quartum erst aufgebraucht
werden. D. D.

Licht-Spiele

Gr. Ulrichstr. 51 Fernruf 468.

Ab Freitag
2 Erstaufführungen!

Sybill Morgan!
Vorführung: Schauspiel in 4 Akten mit 3.35 8.10
Hilde Wolter.

Hierzu:
Paul Heidemann
in seiner grossen Komödie
Der Dummkopf!!



Frei nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Ludwig Fulda!
Einlass 3 1/2 Uhr. Beginn 4 Uhr.

Dampf-Waschanstalt Halloria
Marienstraße 2
2 Minuten v. Bahnhof entfernt.
Telephon 5692.
Spezialität: Nasse- und Rollwäsche
nach Gewicht.

Schluss
der
Anzeigen-Annahme
vormittags 9 Uhr.

Strümpfe
oder Str. neu und antiken.
Winterstein,
Diercksstraße 9

Wir empfehlen
la. Rossfleisch u. Wurst
(täglich frisch)
H. Böhlert & Co.,
Erste Hallische Schlacht Pferde-Verwertungsgesellschaft m. b. H.
Tel. 1568 u. 4046.
Verkaufsstellen:
Böhlert, Glauchaerstr. 75
u. Oleariusstr. 3,
Axthelm, Reilstrasse 23,
Holland, Torstr. 43,
K. Hohndorf, Ammendorf, Hohestr. 7.
Müller, Pfännerhöhe 41,
Ackermann, Wolfstr. 14,
Strömer, Kl. Sonnenberg 17,

Beachten Sie den
Inventur-Ausverkauf
im eigenen Interesse.
Nie wiederkehrende
Gelegenheitskäufe
zu erstaunlich billigen Preisen.
Schmeierstr. 5, 1 T. eppa.

Stadt-Theater
täglich neuem 3 Uhr:
Die Mäusokönigin.
Freitag, den 7. Januar:
Ref. 7 1/2, Ed. 10 1/2 Uhr:
Die Gezeichneten.
Sonabend abend:
Das Wandbild.
Vorher:
Plastische Tänze von
Hedwig Nottbohm.

Apollo Theater
Tel. 7 1/2, 1
Riefenerfolg
„Der letzte Walzer“
Nachtigall
Vier'e befehlen!

Chalin-Theater
Sonntag, den 9. Januar 21
abends 7 1/2 Uhr:
Der Biberpelz.

Fahrräder
werden in kürzester Zeit
verkauft und ersetzt
bei billiger Preisstellung.
Paul Rode,
Steinbergstraße 14,
Eingang Thomassstraße.

Bölgswirtschaftlicher Volkshochschul-Kurs des
D. Freiland-Freibild-Bundes, Halle.
1. Vortrag
(Einführung)
Sonntag, am 9. Januar 10 Uhr präkisch

Univ.-Prof. Dr. K. Polenske.
„Die Ausbeutungsorgane in der menschlichen Ge-
schichte“
Karten und Vortragsgeld bei G. Heßler, Gr. Ulrichstr.
16, Hofhaus, Dr. Steinhilber, 21, Gr. Ulrichstr.,
Wiesner, Poststr. 1, Die-Hölle, Sengler, Gröbner, 5 u.
Geschäftsstelle, Döberitz, 7.

Gold-, Silber-,
Platin-Bruch,
Zahnbisse,
alte Münzen!
kauft zu höchsten Preisen
Wessner,
Breitestr. 13, l.

Bitterfeld
Volkshochschule.
Die volkswirtschaftliche Vorlesung des Herrn
Universitätsprofessors Dr. W. A. G. G. G. G.
am 10. Januar 8. 10. abends 8 Uhr, in der Halle
der Volkshochschule (Eingang Senglerstr.)
Anzahl Karten werden noch im Rathaus Zimmer 8
entgegengenommen.
Der Vortragsplan ist in der heutigen Nummer
lokalen Blattes, den 7. Januar 8. 8. 8.
Bitterfeld den 4. Januar 1921.
Der Ausschuss: Schmidt.

Weißenfels
Verkauf von Reichsmark an die
minderbemittelte Bevölkerung.
Der Stadt Weißenfels ist wieder ein kleinerer Teil
Reichsmark überlassen worden. Diese soll von
Freitag, den 7. Januar 8. 8. 8.
in den unten benannten Geschäften zur Verteilung
kommen.
Es sind zu haben:
Gerrenhoff zum Preise von 40.00 RM. je Mark
bei den Firmen Beckmann, Wink, Gollhoff, Ger-
mann, Gumpel, Hans Hühnsch, Joske, Konstanzen,
Röhe, Kranz, Weis, Sauer, Schmidt, Schae-
fer, Thome,
Händler zum Preise von 12.35 RM. je Mark
bei den Firmen Beckmann, Wink, Gollhoff, Ger-
mann, Gumpel, Hans Hühnsch, Joske, Konstanzen,
Röhe, Kranz, Weis, Sauer, Schmidt, Schae-
fer, Thome, Zicker, R. Wundt, Weg.
Schmeier zum Preise von 10.65 RM. je Mark
bei den Firmen Beckmann, Wink, Gollhoff, Ger-
mann, Gumpel, Hans Hühnsch, Joske, Konstanzen,
Röhe, Kranz, Weis, Sauer, Schmidt, Schae-
fer, Thome, Zicker, R. Wundt, Weg.
Rinderjahn in den Größen 1-5 zum Preise von
7.20, 7.70, 8.30, 8.90, 9.50 RM. bei den Firmen
Hühnsch, Hühnsch, Joske, Joske, Joske, Joske,
Konstanzen, Konstanzen & Co., Schmidt, Schae-
fer, Thome, Zicker, R. Wundt, Weg.
Wälsch zum Preise von 14.30 RM. je Mark
bei den Firmen Gollhoff, Joske, Reinhold.
Die Abgabe der Mark erfolgt gegen Wechsung
von 100 Reichsmark in 1000 Mark. Die Mark
sind zu einem Betrag von 100 Reichsmark oder 3 Mark
bestand oder 1 Schilling oder 1 Rinderjahn oder 3
ter Wechsung.
Die Wechsung findet in den oben benannten Ge-
schäften ab und über und im Rathaus, Zimmer 16 zur
Ermittlung mit dem Wechselgeld. Nachdem die
Wechsung abgeschlossen ist, kann die Mark in dem Geschäft, welches
Wechsung ausgeführt hat, in Cashform genommen
werden.
Die Geschäftsinhaber werden gebeten, die aus dieser
Verteilung ankommenden Wechsungsbillets bis spätestens Ende
Januar an uns einzuliefern.
Weißenfels, den 5. Januar 1921.
Der Magistrat.

Op-
gen hat
Kommi-
von je
General-
teil. T
Kerhölt
höferei
als un-
1. Ge-
darunte
non alle
fahren
konnte.
Zerond
irgendbei
gebracht
oder Mi-
vertreter
gild bu-
patriot
fellen.
eine Ver-
als nicht
Interall
zugewin-
gehören
den Ver-
Banden
fellen. I
ländliche
gehört
Die
ten Kom-
Nach G
schaften
werden,
begut
Klein
Beruete
ist allen
vorstellen
Stomun
da man
um die
verleiten,
hat die
im
von 400
weilhaft
und der
9 Stimm-
welder je
numfien
das Ver-
polizei
wurde
ne
Arbeits-
vertreter
Gewer-
Der
Schleswig
gleichen
Schleswig
burger B
Drabigle
Kartlegen
fordert, n
Des
des hiesig
kommun-
betreffend
Billets de
binnen ne
wies auf
erweit w
Präsident
werbesche
auch Josef
empfang
Unter an
gewungen
solme bei
1921 je ein
zuden je



des Verfalls für Adhäsive Anstöße zu vermeiden. So bedarf es...
Am 12. Bund hat sich seit einigen Monaten eine Opposition...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...

Wittenberg, Volkschule. Vorlesung des Gen. Vortag...
Die Entziehung der Volkswirtschaft, 2. Die kapitalistische Volkswirtschaft...
Die Entziehung der Volkswirtschaft, 2. Die kapitalistische Volkswirtschaft...

Wittenberg, Verdiente Wöhler eines reaktionären Richters. Eine verdiente Zurückweisung wurde in der...
Die Entziehung der Volkswirtschaft, 2. Die kapitalistische Volkswirtschaft...

Wittenberg, Verdiente Wöhler eines reaktionären Richters. Eine verdiente Zurückweisung wurde in der...
Die Entziehung der Volkswirtschaft, 2. Die kapitalistische Volkswirtschaft...

Wittenberg, Verdiente Wöhler eines reaktionären Richters. Eine verdiente Zurückweisung wurde in der...
Die Entziehung der Volkswirtschaft, 2. Die kapitalistische Volkswirtschaft...

Wittenberg, Verdiente Wöhler eines reaktionären Richters. Eine verdiente Zurückweisung wurde in der...
Die Entziehung der Volkswirtschaft, 2. Die kapitalistische Volkswirtschaft...

Wittenberg, Verdiente Wöhler eines reaktionären Richters. Eine verdiente Zurückweisung wurde in der...
Die Entziehung der Volkswirtschaft, 2. Die kapitalistische Volkswirtschaft...

Wittenberg, Verdiente Wöhler eines reaktionären Richters. Eine verdiente Zurückweisung wurde in der...
Die Entziehung der Volkswirtschaft, 2. Die kapitalistische Volkswirtschaft...

Wittenberg, Verdiente Wöhler eines reaktionären Richters. Eine verdiente Zurückweisung wurde in der...
Die Entziehung der Volkswirtschaft, 2. Die kapitalistische Volkswirtschaft...

Wittenberg, Verdiente Wöhler eines reaktionären Richters. Eine verdiente Zurückweisung wurde in der...
Die Entziehung der Volkswirtschaft, 2. Die kapitalistische Volkswirtschaft...

Wittenberg, Verdiente Wöhler eines reaktionären Richters. Eine verdiente Zurückweisung wurde in der...
Die Entziehung der Volkswirtschaft, 2. Die kapitalistische Volkswirtschaft...

Wittenberg, Verdiente Wöhler eines reaktionären Richters. Eine verdiente Zurückweisung wurde in der...
Die Entziehung der Volkswirtschaft, 2. Die kapitalistische Volkswirtschaft...

Wittenberg, Verdiente Wöhler eines reaktionären Richters. Eine verdiente Zurückweisung wurde in der...
Die Entziehung der Volkswirtschaft, 2. Die kapitalistische Volkswirtschaft...

Wittenberg, Verdiente Wöhler eines reaktionären Richters. Eine verdiente Zurückweisung wurde in der...
Die Entziehung der Volkswirtschaft, 2. Die kapitalistische Volkswirtschaft...

Gewerkschaftliches.

Wandlungen im Vermeister-Bund.
Am 12. Bund hat sich seit einigen Monaten eine Opposition...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...

Soziales.

Die Erhöhung der Renten aus der Invalidenversicherung.

Die Not der Empfänger von Renten aus der letzten Versicherung...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...

Verkauf von prima amerikanischen Schweinefleisch und Corned-Beef. Am auf die hohen Fleischpreise einen Druck...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...

Verkauf von prima amerikanischen Schweinefleisch und Corned-Beef. Am auf die hohen Fleischpreise einen Druck...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...

Verkauf von prima amerikanischen Schweinefleisch und Corned-Beef. Am auf die hohen Fleischpreise einen Druck...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...

Verkauf von prima amerikanischen Schweinefleisch und Corned-Beef. Am auf die hohen Fleischpreise einen Druck...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...

Verkauf von prima amerikanischen Schweinefleisch und Corned-Beef. Am auf die hohen Fleischpreise einen Druck...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...

Verkauf von prima amerikanischen Schweinefleisch und Corned-Beef. Am auf die hohen Fleischpreise einen Druck...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...

Verkauf von prima amerikanischen Schweinefleisch und Corned-Beef. Am auf die hohen Fleischpreise einen Druck...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...

Verkauf von prima amerikanischen Schweinefleisch und Corned-Beef. Am auf die hohen Fleischpreise einen Druck...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...

Verkauf von prima amerikanischen Schweinefleisch und Corned-Beef. Am auf die hohen Fleischpreise einen Druck...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...
Die Mitglieder des 12. B. B. hatten...

des Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...

Lebensmittel-Kalender.

Corned-Beef. Am auf die hohen Fleischpreise einen Druck...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...

Verkauf von prima amerikanischen Schweinefleisch und Corned-Beef. Am auf die hohen Fleischpreise einen Druck...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...

Verkauf von prima amerikanischen Schweinefleisch und Corned-Beef. Am auf die hohen Fleischpreise einen Druck...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...

Verkauf von prima amerikanischen Schweinefleisch und Corned-Beef. Am auf die hohen Fleischpreise einen Druck...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...

Verkauf von prima amerikanischen Schweinefleisch und Corned-Beef. Am auf die hohen Fleischpreise einen Druck...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...

Verkauf von prima amerikanischen Schweinefleisch und Corned-Beef. Am auf die hohen Fleischpreise einen Druck...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...

Verkauf von prima amerikanischen Schweinefleisch und Corned-Beef. Am auf die hohen Fleischpreise einen Druck...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...

Verkauf von prima amerikanischen Schweinefleisch und Corned-Beef. Am auf die hohen Fleischpreise einen Druck...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...

Verkauf von prima amerikanischen Schweinefleisch und Corned-Beef. Am auf die hohen Fleischpreise einen Druck...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...

Verkauf von prima amerikanischen Schweinefleisch und Corned-Beef. Am auf die hohen Fleischpreise einen Druck...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...
Der Tieres gleich den Wölfen zur Zeit des Weltkrieges. Zugel...

Aus aller Welt.

Paris, 5. Januar. Außenminister Rippengehrndel. Zu dem...
Paris, 5. Januar. Außenminister Rippengehrndel. Zu dem...
Paris, 5. Januar. Außenminister Rippengehrndel. Zu dem...
Paris, 5. Januar. Außenminister Rippengehrndel. Zu dem...

Bermittlendes.

Novizier-Weihnachten!
Von der Zirkusleitung Sarrautes wird gezeichnet:...
Novizier-Weihnachten! Von der Zirkusleitung Sarrautes wird gezeichnet:...

Bereins-Anzeiger.

Jede unter dieser Rubrik erdienter Bekanntheit...
Mereburg. Freitag, den 7. Januar, abends 7 1/2 Uhr:...
Delitzsch. Donnerstag, den 6. Januar, abends 8 Uhr, im...
Sörbig. Donnerstag, den 6. Januar, abends 8 1/2 Uhr...
Raumburg. Am Freitag, den 7. Januar, abends 7 Uhr...
Raumburg bei Lauchhammer. Sonntag den 9. Januar...
Ortsverein Wölkau. Mitgliederversammlung...
Mereburg. Freitag, den 7. Januar, abends 7 1/2 Uhr...
Edwigs a. d. Sinde. Sonntag den 8. Januar, abends...

